

Verein Mensch Natur e.V.
Marktstraße 14
73033 Göppingen
verein@mensch-natur-bw.de

Göppingen, den 17.09. 2021

Sehr geehrte Frau Ministerin Walker,

mit Schreiben vom 27. Mai 2019 hat das Umweltministerium empfohlen, die mittlere gekappte Windleistungsdichte als Beurteilungsgrundlage für die Windhöflichkeit eines Standortes zu verwenden. Als Mindestwert wird ein Wert E_{kapp} von 215 W/m^2 angegeben. (Schreiben ist als Anhang beigefügt).

In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, dass dieser Wert zur Abwägung von Belangen des Windenergieausbaus und Klimaschutzes gegenüber anderen Belangen wie Natur- und Landschaftsschutz dienen soll. Allerdings liegen aber die Werte für die Region Berglen, Schurwald, Welzheimer Wald, Schwäbischer Wald und Albvorland nachweislich deutlich unterhalb dieser Ertragsschwelle, wie nachfolgende Abbildung beweist.

:



Diese 3 Standorte decken die o. g. Region ab und belegen, dass die gesamte Region nach den eigenen Vorgaben des Umweltministeriums nicht für Windkraft geeignet ist und somit die Abwägung klar zugunsten von Natur- und Landschaftsschutz ausfallen muss!

(Anm. zur oben gezeigten Grafik: Die Ermittlung von E_{kapp} erfolgte exakt nach den Vorgaben der im Windatlas angegebenen Berechnungsvorschrift mit den jeweiligen Stand- und Nabenhöhen und somit auch mit der entsprechenden Luftdichte. Deshalb sind die Werte für den Goldboden und Lauterstein trotz der etwas höheren mittleren Windgeschwindigkeit gleich.

Noch größere Windindustrieanlagen ändern an dieser Tatsache nichts, da die Windleistungsdichte nicht von der Anlage abhängig ist.

Die gesamte Region östlicher Schurwald (also auch Sümpflersberg und Welzheim) ist per amtlicher Definition damit für die Windenergie nicht geeignet.

Generell bitten wir Sie, die vermeintlich sichere Stromversorgung mit Windenergieanlagen im Hinblick auf die physikalischen Fakten zu überdenken.

Die nachfolgenden Diagramme zeigen die Leistung aller Windenergieanlagen in Deutschland. Sie folgt regelmäßig der Großwetterlage. Häufig geht die Leistung gegen Null. Dies ändert sich auch nicht, wenn man die Gesamtleistung aller Windkraftanlagen in Deutschland in den windstärkeren Monaten Januar und November 2021 betrachtet.

Faktencheck: Was leistet Windkraft – „Säule der Energiewende“ – wirklich?

Situation im Juli 2021:

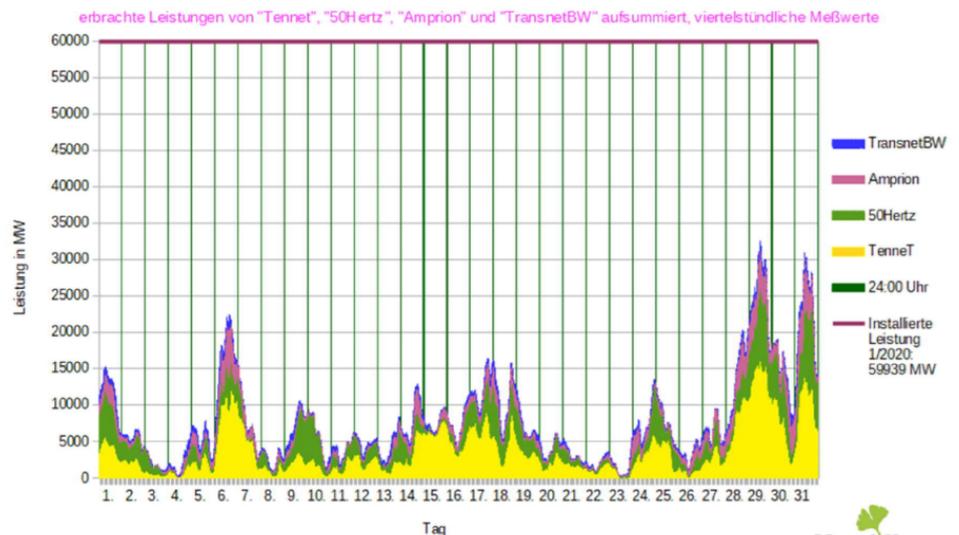
Der gesamten installierten Leistung steht der Anteil gegenüber, den die WKA dann tatsächlich erbracht haben.

Z.B. : Vom 5. bis zum 6. Juli stieg die Leistung um ca. 20000 MW und fiel 24 Stunden später um etwa den gleichen Betrag: 20000 MW entspricht der Leistung von 20 konventionellen Großkraftwerken.

Erklärung:

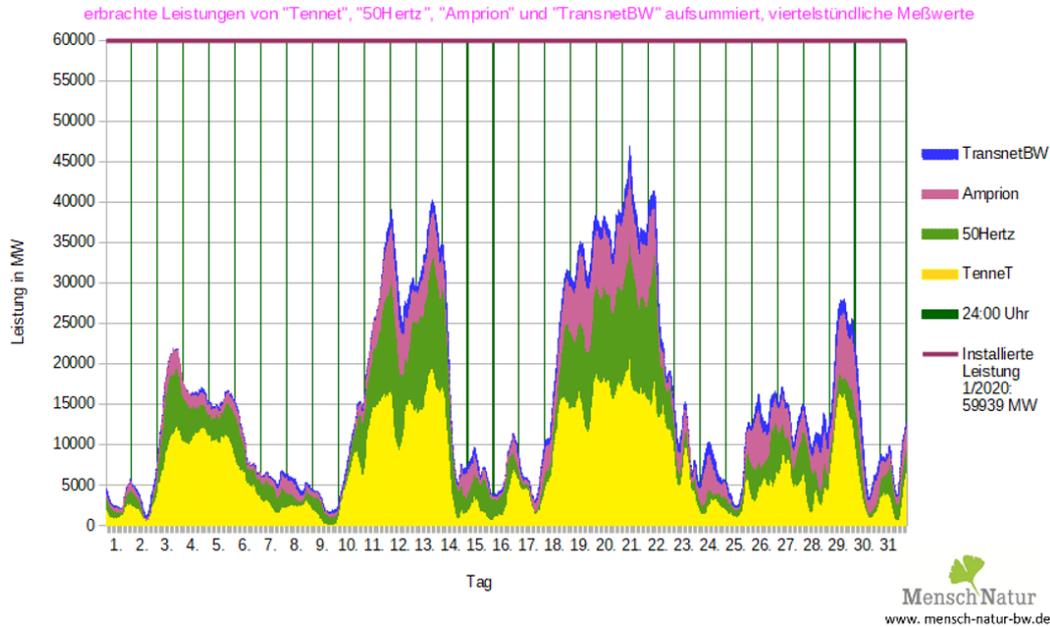
- Diagramm zum Leistungsverlauf aller WKA mit den Anteilen der 4 Übertragungsnetzbetreiber „50Hertz“, „Amprion“, „TenneT“ und „TransnetBW“ als Summe der zeitgleichen Windleistung.
- Dunkelrote Linie : sie gibt an, wie groß die gesamte installierte Leistung in D ist.
- Gelbe Fläche: Anteil von „TenneT“
- Grüne Fläche: Anteil von „50Hertz“
- Rosa Fläche: Anteil von „Amprion“
- Blaue „Fläche“: Anteil von „TransnetBW“

Tatsächlich erbrachte Leistung aller WKA in D an Land + auf See im Juli 2021



Leistungsverlauf der Windleistung aller WKA an Land und auf See

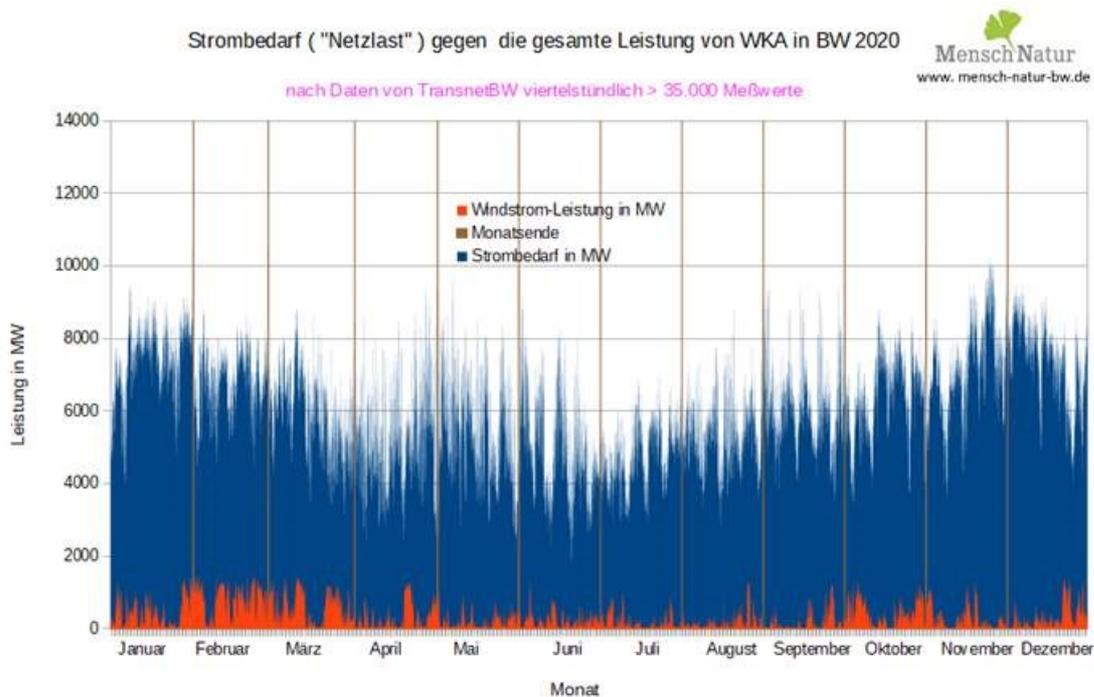
Tatsächlich erbrachte Leistung aller WKA in D an Land + auf See im Januar 2021



Das folgende Diagramm zeigt, die Leistung von über 700 Windkraftanlagen in BW gegenüber dem Strombedarf. Auch 1000 weitere Windkraftanlagen können aus physikalischen Gründen an der Gesamtsituation nichts ändern.

Die Energieerzeugung mit wetterabhängigen Energieträger (Wind und Sonne) ist ein Irrweg. Eine Industrienation wie Deutschland kann damit nicht sicher mit Strom versorgt werden, es sei denn, man akzeptiert eine Strom-Mangelwirtschaft, so wie dies in Entwicklungsländern üblich ist.

Strombedarf ("Netzlust") gegen die gesamte Leistung von WKA in BW 2020



Ein weiterer Aspekt zeigt, wie unzuverlässig die Prognosen der Windverhältnisse sind, auf welche wir unsere Stromversorgung mit Windenergieanlagen stützen.

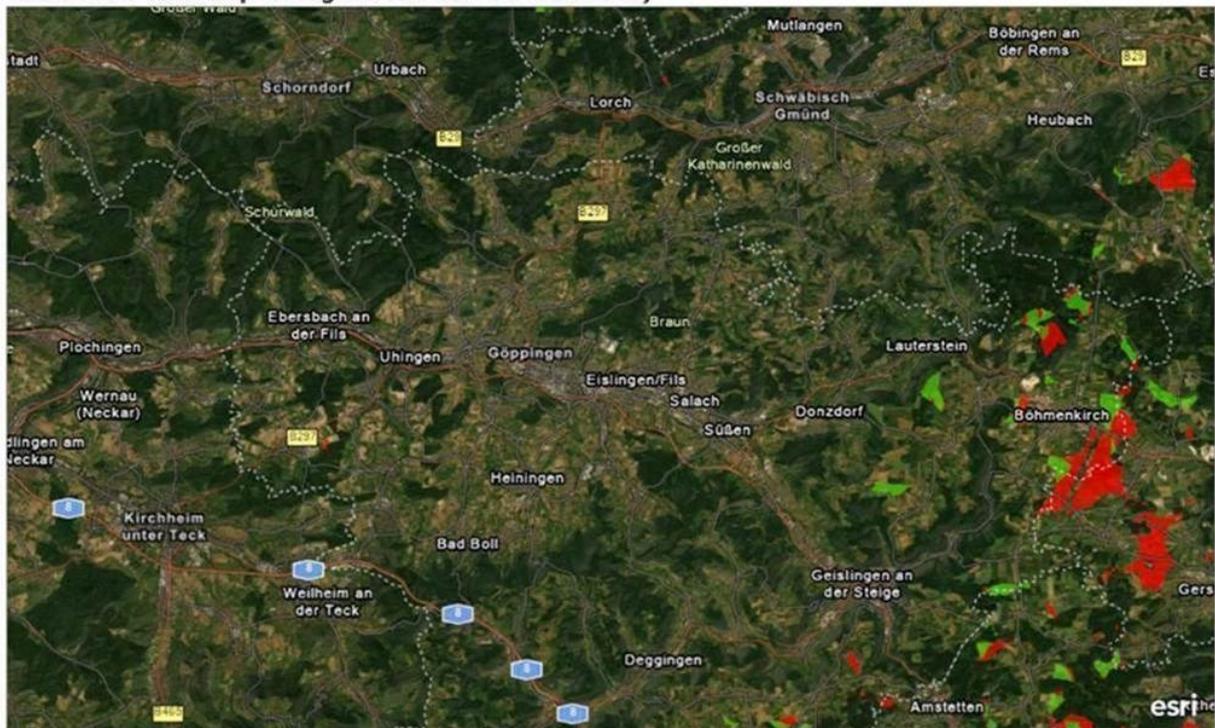
Das Institut für Umweltplanung hat Ergebnisse aus fünf Jahren Forschung zu Flächenpotenzialen für den Ausbau von Windenergie veröffentlicht, diese sind online und frei verfügbar. Aus dem vom BMU geförderten Forschungsprojekt des Instituts für Umweltplanung der Uni Hannover können Sie auch windkraftgeeigneten Flächen in unserer Region einsehen.

Aufgrund dieser wissenschaftlichen Studie fällt ein Großteil der sogenannten Potentialflächen des Windatlas vom Umweltministerium BW z.B. im Schurwald weg.

Dies zeigt, wie sachlich falsch der Windatlas vom Umweltministerium BW ist. Wir haben diesen 2019 von einem [fachkundigen Expertenteam analysieren](#) lassen.

Die Autoren kamen zu dem Ergebnis, dass hier die Windverhältnisse um bis zu 40% überhöht dargestellt wurden.

Flächen mit geringem und mittlerem Raumwiderstand gegenüber einer Windenergieanlage (Quelle: Institut für Umweltplanung der Universität Hannover)



Earthstar Geographics | Esri, HERE, Garmin, METI/NASA, USGS

Hier finden sie die zoombare Karte <https://arcg.is/08Cubj>

Datenquellen:

<https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/aktuelles/online-aktuell/details/news/beschleunigung-der-energiewende-leibniz-universitaet-stellt-daten-fuer-die-standortplanung-von-winden/>

<https://data.uni-hannover.de/dataset/dataset-areas-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-to-a-prototype-wind-turbine>

Sehr geehrte Frau Ministerin Walker, hier der [Link](#) zu unserer Aktion „wir müssen reden“.
Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Bitte nehmen Sie ihre Verantwortung als Ministerin wahr und wenden Sie Schaden von den Bürgern in Baden-Württemberg ab. Wir brauchen alle eine sicherere und bedarfsgerechte Energieversorgung.

Besten Dank!
Freundlich grüßen Sie

